

Die Beurteilung von Schäden in tragenden Holzbauteilen

Autor(en): **Kühne, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-84597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

r [WE]	Fixkostenanteil
s, t	Parameter der Rohrkostenfunktion
S	Strangabschnitt (von Hydrant zu Hydrant)
v [m/s]	Geschwindigkeit
α, β	Koeffizienten der Potenzformeln
λ	Reibungsbeiwert nach Prandtl-Colebrook
λ_i	Multiplikator nach Lagrange
ν [m ² /s]	kinematische Zähigkeit
φ, ψ	Nebenbedingungen (nach Langrangescher Multiplikatoren- methode)

Literaturverzeichnis

- [1] *Bonnal, C.*: Manual of Collective Sprinkler Irrigation OECD, 1963
 [2] *Bronstein, I. N.* und *Semendjajew, K. A.*: Taschenbuch der Mathematik, 1968. Verlag H. Deutsch Zürich u. Frankfurt/M.

- [3] *Irmay, S.*: Calcul économique des réseaux de distribution d'eau. «La Houille Blanche», 1954 Nr. 2, p. 135
 [4] *Jacoby, L. S.*: Design of optimal hydraulic networks. ASCE, No. Hy 3, May 1968, p. 641
 [5] *Künzi, H. P., H. G. Tzschach* und *C. A. Zehnder*: Numerische Methoden der mathematischen Optimierung, Stuttgart 1966, Verlag Teubner
 [6] *Labye, Y.*: Etude des procédés de calcul ayant pour but de rendre minimal le coût d'un réseau de distribution d'eau sous pression, «La Houille Blanche», 1966, Nr. 5, p. 577
 [7] *Mandry, J. E.*: Design of pipe distribution systems for sprinkler projects, ASCE, No. IR 3, Sept. 1967, p. 243

Adresse des Verfassers: *P. Widmoser*, Dr. nat. techn. Institut für Kulturtechnik an der ETH, Leonhardstr. 33, 8006 Zürich.

Die Beurteilung von Schäden in tragenden Holzbauteilen

DK 69.02:691.11.004.64

Von Prof. **H. Kühne**, dipl. Arch. ETH, SIA, EMPA, Dübendorf ¹⁾

Holzbaulichen Schäden und Mängeln können in der Hauptsache zugrunde liegen:

Die einer stetigen Veränderung unterworfenen Bauformen, vorwiegend bedingt durch ökonomische oder ästhetische Forderungen

Die rasche Entwicklung auf dem Gebiet der Baumaterialien. Während man früher höchstens 20—30 Materialien kannte, sind davon heute eine Vielzahl auf dem Markt erhältlich, wobei die nicht erprobte oder unsachgemässe Anwendung häufig Ursache auftretender Mängel oder Schäden ist.

Mängel in der Projektierung, sei dies konstruktiver oder statischer Art, sowie Mängel bei der Ausführung, bedingt durch unsachgemässe Materialbereitstellung, Materialfehler oder unzureichende Ausführung durch nicht qualifizierte Arbeitskräfte.

Vorabklärung über den Bauvorgang

Durch Befragung der am Bau Beteiligten und durch das Anfordern von beweiskräftigen Unterlagen wie Plänen, Baubeschrieben, Korrespondenzen, Offerten, Tagesrapporten, meteorologischen Berichten und Zusammenstellungen sind in der Regel folgende Angaben (zur Klärung der technischen Ursachen) zu ermitteln:

Daten des Bauvorganges, das heisst Beginn und Ende der möglicherweise mit dem Schaden im Zusammenhang stehenden Bauarbeiten

Wetterverhältnisse in dieser Zeitperiode

Allfällige Arbeiten in den fraglichen Räumen zwischen Fertigstellung und definitiver Benützung

Art der definitiven Benützung der Räumlichkeiten

Angaben über Heizung und Lüftung

Schadenauftritt

Angaben über allfällige, temporäre, anormale äussere Bedingungen, wie zum Beispiel Überschwemmung, Überhitzung von Heizanlagen, Befahren mit Transport- und Hebezeugen

Möglichst spezifische Angaben über die verwendeten Bau- und Hilfsmaterialien sowie über konstruktive Ausbildung

Ergänzende Bemerkungen der möglichst vollzählig zum Augenschein zitierten Beteiligten wie Bauherrschaft, bauleitender Architekt und Ingenieur sowie an den fraglichen Arbeiten direkt oder indirekt beteiligten Unternehmungen

Die äussere Erscheinung der Schäden oder Mängel

kann hierauf durch Beschreibung und photographische Dokumentation festgestellt werden. Dabei ist folgenden Beobachtungen Bedeutung beizumessen:

Art des Mangels (mechanische Schäden, Formveränderungen infolge Auftreten von Feuchtigkeit, Wassereintritt, Zersetzungserscheinungen durch physikalische, chemische oder biologische Einwirkungen, Verfärbungen, Auftreten von Pilzen, anormale Formänderungen)

Örtliche Lage, Ausmass und Verteilung der Erscheinung

Festhalten von Anzeichen, welche Schlüsse auf die Richtung und den zeitlichen Ablauf der Schadenbildung erlauben

Freilegen von verdeckten Teilen der Konstruktion, im Hinblick auf die Klärung der baukonstruktiven Ausbildung, die Beschaffenheit der verwendeten Materialien, die Tiefeneinwirkung der Schäden und besondere Schadenquellen, wie etwa undichte Feuchtigkeitsisolationen, Kondenswasserbildung u. a. m.

Sinnvolles weiteres Vorgehen

Auf Grund der in den Erhebungen gewonnenen Übersicht über Natur und Umfang des Schadens oder Mangels wird es in der Regel möglich sein, sichere Aussagen über geeignete Massnahmen zu dessen Behebung zu machen. Ist dies der Fall, können die örtlichen Untersuchungen abgebrochen und die gemachten Beobachtungen in ihren für den vorliegenden Fall wesentlichen Teilen schriftlich festgehalten und mit einem Kommentar über Ursachen und geeignete Instandstellungsmassnahmen versehen werden. Unter Umständen können ergänzende Untersuchungen im Laboratorium oder durch rechnerische Nachkontrollen für eine endgültige Abklärung sinnvoll sein. Ist zudem ein im Aufwand vorläufig nicht zu übersehendes Studium auf breiter Basis notwendig, um die Ursachen und Behebungsmöglichkeiten klarzustellen, oder drängt sich das Zuziehen weiterer Fachleute auf, ist es empfehlenswert, die Fragesteller auf diese Umstände aufmerksam zu machen und mit ihnen das weitere Vorgehen zu vereinbaren. Handelt es sich um Probleme grosser Tragweite und allgemeiner Bedeutung, so ist es unter Umständen möglich, weitere Interessentenkreise an einer Finanzierung der Abklärung zu beteiligen.

Im Anschluss an die Klärung der Schadensursache müssen sodann in der Regel die Möglichkeiten der Instandstellung abgesprochen werden. Dabei ist es oftmals nicht mehr möglich, in ökonomischer Weise nachträglich jene praktischen Lösungen auszuführen, die eigentlich von Anfang an angezeigt gewesen wären. Es drängen sich deshalb vielfach solche unkonventioneller Art auf.

¹⁾ Zusammenfassung eines Referates anlässlich des durch den Schweizerischen Polierverband am 31. Januar 1970 in Brugg veranstalteten Kurses für Holzfachleute (aus dem Pressedienst der «Lignum», Zürich).